



Microsoft hat im Jahr 1998 seine professionelle Datenbank mit OLAP-Funktionalität angereichert und seitdem systematisch zu einer umfassenden Data-Warehouse-Lösung für die Extraktion, Speicherung und Bereitstellung von Daten ausgebaut. Der Einstieg in die Technologie ist einfach, aber jenseits der 08/15-Aufgabenstellungen kann es manchmal schwierig werden, notwendige Informationen zu generieren, da es Microsoft bisher nicht geschafft hat, eine einheitliche Metadatenebene in seiner Suite zu etablieren.

Potenziale nutzen.

Mit dem Systemmonitor *PERFMON* können eine Vielzahl von Lastinformation ermittelt, angezeigt und bei Bedarf in eine Datei oder Datenbank protokolliert werden.

Reporting Services und *Analysis Services* besitzen Datenbank-Objekte für die Protokollierung von Laufzeiten und Ressourcenverbrauch. Der *Database Service* protokolliert Zugriffsinformationen in interne Systemtabellen, deren Inhalte jedoch zum Teil flüchtig sind.

All diese Objekte sind ausreichend dokumentiert, es fehlt jedoch eine konsolidierte Sicht sowie an einem geeigneten Browser.

Horizonte erweitern.

Für eine Data-Warehouse-Lösung auf der Grundlage der Microsoft Technologie-Plattform ist es deshalb hilfreich, eine einheitliche

Sicht auf die Verteilung der Aktivitäten zu haben, um gezielte Maßnahmen zur Performance-Optimierung vornehmen zu können. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Protokollierung der Aktivitäten in den einzelnen Komponenten keinem einheitlichen Schema folgt.

Verständnis vertiefen.

Durch die Verbindung und Zuordnung unterschiedlicher Sichten können Sie noch schneller und effizienter Performance-Engpässe analysieren und/oder die Häufigkeit der Inanspruchnahme von Berichten, Würfeln und Datenbank-Objekten bewerten. Dies versetzt Sie noch besser in die Lage, dem natürlichen „Alterungsprozess“ Ihrer Lösung entgegen wirken zu können.

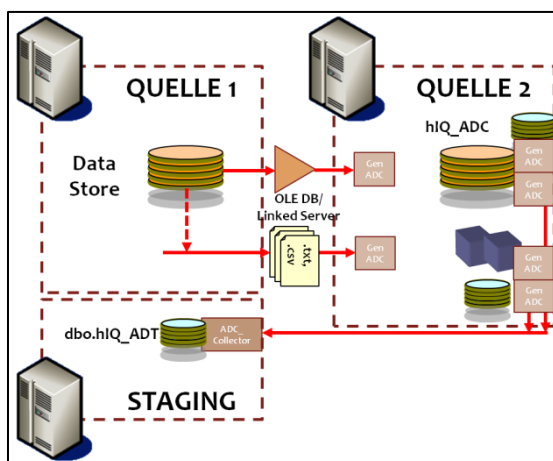
Dafür stehen interaktive Berichte zur Verfügung, die relevante Informationen in grafi-

scher und tabellarischer Form für jede geladene Instanz präsentieren.

Die optionale multidimensionale Komponente bietet darüber hinaus die Möglichkeit umfassender AdHoc-Analysen sowie des Einsatzes von Data Mining zur Erkennung statistischer Gesetzmäßigkeiten in den Daten.

Möglichkeiten nutzen.

Die praxiserprobte Lösung *Advanced Data Collecting* (ADC) schafft die Voraussetzungen und versetzt Sie in die Lage, vorhandenes Optimierungspotential noch besser zu nutzen, die Leistungssituation noch exakter zu analysieren sowie sich abzeichnende Trends frühzeitig zu erkennen. Basis ist eine generische Datensammelkomponente, die bei Bedarf direkt auf der Serverkomponente Ihrer Microsoft-BI-Lösung aufgesetzt werden kann.



Verschiedene Datensammler übergeben die Daten in den Eingangsbereich, aus dem die Daten periodisch konsolidiert und dauerhaft vorgehalten werden.

Die gespeicherten Daten werden – soweit erforderlich – physisch verdichtet bzw. als Sichten in der Zugriffsschicht bereit gestellt. Dadurch wird eine strikte Kapselung eventuell gespeicherter benutzerbezogener Informationen gewährleistet und die Anforderungen des Datenschutzes eingehalten. Bei Bedarf kann ein multidimensionales Modell für die OLAP-Analyse bereit gestellt werden.

Mehrwert erschließen.

ADC ist ein Lösungsansatz für unterschiedliche Benutzergruppen. Sie ist gedacht für IT-Manager, die vor der Herausforderung stehen, auf den stetig wachsenden Druck, das Leistungsniveau bei reduzierten Kosten aufrecht zu erhalten, zu reagieren. Welche Berichte werden kaum genutzt? Kann die Last über den Tag besser verteilt werden? Wo sind Engpässe? Eine andere Gruppe ist das Controlling: Wie können die Kosten für die Anwendung verteilt werden? Welchen Wert (in Form von CPU-Sekunden) hat die Entwicklung neuer Berichte? Schließlich, wenn eine Migration oder Downsizing ins Haus steht: Was lohnt zu migrieren, was nicht? Worauf kann verzichtet werden mit welchen Auswirkungen?

Advanced Data Collecting ist mehr als eine beliebige Datenschnittstelle, in der zum x-ten Male die gleichen Daten präsentiert werden. Nutzen Sie innerhalb kurzer Zeit den Mehrwert des ADC-Frameworks, indem Sie beispielsweise die Daten aus verschiedenen Systemen konsolidieren. Sie haben verschiedene Berichts- und Analyseplattformen im Einsatz? Kein Problem: ADC hilft Ihnen, Trends über Plattformgrenzen hinweg zu analysieren und Optimierungspotenziale zu erschließen.

In einer serviceorientierten Architektur besteht die Notwendigkeit, erbrachte Leistungen exakt protokollieren und automatisiert abrechnen zu können. Da im ADC alle relevanten Informationen erfasst werden, können mit Hilfe der optionalen Abrechnungs-Komponente auf der Grundlage eines flexiblen Modells Leistungen exakt abgerechnet werden.

high IQ Unternehmensberatung www.high-IQ.de
Postfach 1103, 16548 Glienicke
Tel.: +49 (151) 27037789
Email: kontakt@high-IQ.de